

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Restmetriell die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespalten e Zeile 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 175.

Sonntag, den 30. Juli

1916.

Die vom Bezirksverband bestellten polnischen Waggengänse können nicht geliefert werden, da nach einer neuen Mitteilung die aus dem besetzten Gebiete im Osten zur Einfuhr gelangenden Gänse nur an bestimmte vom Preussischen Landwirtschafts-Minister, besonders bezogene Großstädte abgegeben.

Schwarzenberg, den 20. Juli 1916.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.
J. B.: von der Decken.

Unbenutzte Kartoffelarten

aus den beiden letzten Verkäufen sind

Montag, den 31. Juli 1916

in der Ratskanzlei gegen Erstattung des Kaufpreises abzugeben.

Auf diese Karten können Kartoffeln nicht mehr zugeteilt werden.

Stadtrat Eibenstock, den 28. Juli 1916.

Städtischer Butterverkauf.

Montag, den 31. ds. Mts., vorm. von 7—12 Uhr: Verkauf von Sahnebutter, vorm. von 10 Uhr ab Nr. 1651 u. höh. Nr.

Dienstag, den 1. August Nr. 1101—1650.

Mittwoch, den 2. August Nr. 551—1100.

Donnerstag, den 3. August Nr. 1—550.

Verkauf von norddeutscher Butter.

Einwohnerzählung.

Für die Brotmarkenversorgung auf die neue Versorgungszeit macht sich die Vornahme einer Einwohnerzählung notwendig. Diese Zählung soll nach dem Stande vom 29. Juli 1916 vorgenommen werden. Den Haushaltungsvorständen werden mit den Brotmarken Fragebogen zugestellt, die wahrheitsgemäß auszufüllen sind und bis zum

Montag, den 31. Juli 1916, mittags 12 Uhr

im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 11, zurückgegeben werden müssen. Die Frist ist genau einzuhalten.

Schönheide, am 27. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Ausstellung

textiler Schülerarbeiten im Gebäude der Zweigabt. der königlichen Kunstschule für Textilindustrie in Eibenstock, Schulstraße, Haupteingang
Sonnabend von 10—12 vorm. und von 2—4 nachm.,
Sonntag „11—12“ „2—4“

Die Ausstellung zeigt die mit der Hand gearbeiteten und auf der Maschine hergestellten Schülerarbeiten der neuen textilen Unterrichtsfächer des I. und II. Kursums an der Zweigabteilung in Eibenstock. Zu dieser Ausstellung ladet hierdurch ergebenst ein

Plauen, 25. Juli 1916.

Die Direktion der Königl. Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen.
Prof. Forkel, Direktor.

Schwere Kämpfe in Galizien und Wolhynien.

Dem Vorgehen der Oesterreicher gegen die Bukowina setzt der Feind heftigen Widerstand entgegen; seine Angriffe sind jedoch gescheitert. An der galizisch-wolhynischen Grenze finden in der Nähe von Brody weitere schwere Kämpfe statt, worüber der

Oesterreichisch-ungarische

Heeresbericht sowie eine Privatmeldung berichten:

Wien 28. Juli. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Am oberen Tscharny Tschereomosch scheiterten mehrere russische Angriffe. Im Raume nördlich von Brody setzte der Feind gestern seine Anstürme den ganzen Tag über fort. Bis in den späten Nachmittag vermochte er, von unseren brav fechtenden Truppen immer wieder zurückgeschlagen, nicht einen Schritt Raum zu gewinnen. Erst einem unerwartlichen, abends angelegten Massenstoß der Russen gelang es, östlich der von Lutschynow nach Brody führenden Straße in unsere Stellungen einzudringen. Unsere Truppen setzten den Kampf am Südende von Brody fort. — Bei Pustomyr in Wolhynien vertrieben I. und I. Abteilungen den Feind aus einer vorgeschobenen Verschanzung. Nördlich von Swiniuchy wird einem lokalen Einbruch der Russen durch einen Gegenstoß begegnet. — Am 27. Juli hat der Feind nach einer Pause von vier Wochen in Wolhynien seine Offensive wieder aufgenommen. Das Gesamtergebnis derselben läßt sich bis heute dahin zusammenfassen, daß auf unserer Seite ein 80 Kilometer breites Frontstück in einer Tiefe von nicht mehr als 15 Kilometer zurückgedrückt wurde. Dieser geringen Raumgewinn hat der Feind durch eine ununterbrochene Reihe schwerer Angriffe und mit ungeheuren Opfern erlangt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der ganzen Front keine größeren Gefechtsabteilungen. Im Süden von Baghi brachte eine Patrouillen-Unternehmung 1 Offizier und 27 Mann als Gefangene ein. Im Raume von Panabeggio hielt das starke feindliche Geschützfeuer an. Das Vorgehen schwächerer italienischer Abteilungen wurde durch unser Feuer verhindert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 27. Juli morgens haben unsere See-Flugzeuggeschwader Bahnhöfe, militärische Objekte und Fabriken von Ditranto, Moia, Bari, Stovinzago und Molfetta mit schweren, leichten und Brandbomben sehr erfolgreich belegt. Namentlich in Bari wurden verheerende Volltreffser in Bahngeländen, Fabriken und im Gouvernementspalais erzielt und starke Brände beobachtet. Trotz heftiger Beschießung und der Bekämpfung feindlicher Abwehrflugzeuge kehrten unsere Geschwader unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Wien, 27. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Bei Brody sind seit Ende der vorigen Woche schwere Kämpfe im Gange. Am 20. Juli nahm General Linington die nächst Werben stehenden Truppen, um sie einer drohenden Umfassung zu entziehen, in den Raum südlich von Beresteczko zurück. Der Feind drängte unverweilt nach, konnte jedoch an der Słonowka zum Stehen gebracht werden. Seither verließ unsere Front von Radziwillo auf dem Westufer des Sistratyn und Słonowka-Baches, bei Szczurowice am Styr, sie zog weiter nördlich auf dem linken Styrufer über Werwar gegen Lubczewka nach Jutenzarow (südöstlich von Gorochow). Als alle Versuche des Feindes, den Styr beiderseits von Jathath zu forcieren, gescheitert waren, setzte er seine Hauptkraft gegen den südöstlich anschließenden Abschnitt der Słonowka-Sistratyn ein. Auch hier gelang es den Verbündeten in den letzten Tagen, kräftige russische Angriffe zurückzuschlagen, wobei der Feind im Sumpfgelände, das sich zu beiden Seiten längs der Bäche ausbreitet, unter dem Feuer deutscher Batterien außerordentlich schwere Verluste erlitt. Das hielt ihn jedoch nicht ab, gestern in beiden Massen gegen unsere Stellung anzulaufen. Gegen Mittag gelang es ihm, in etwa Bataillonsstärke in unsere Stellung einzubringen. Die Kämpfe sind hier noch nicht abgeschlossen, jedoch die Hoffnung berechtigt ist, den Feind hier wieder hinauszujagen.

Von

See

wird außer der oben erwähnten Tätigkeit österr. See-Flugzeuge ein neuer Angriff eines unserer Geschwader auf eine russische Flugstation gemeldet: Berlin, 28. Juli. (Amtlich.) Die russische Flugstation Lohara auf Zeret ist am 27. Juli erneut von einem Geschwader unserer See-Flugzeuge zweimal angegriffen worden, und zwar am frühen Morgen und am Abend. Trotz starker Gegenwehr sind gute Erfolge gegen die Station erzielt worden. Treffer und Brandwirkung in den Hallen wurden einwandfrei beobachtet. Ein Haus der Flugstation ist abgebrannt.

Weiter wird über ein vollzogenes Strafgericht an einen See-Frankireur berichtet:

Berlin, 28. Juli. (Amtlich.) Am 27. Juli fand in Brügge die Verhandlung des Feldgerichts des Marinekorps gegen den Kapitän Charles Fryatt von dem als Priße eingebrachten englischen Dampfer „Brussels“ statt. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt, weil er, obwohl nicht Angehöriger der bewaffneten Macht, den Versuch gemacht hat, am 28. März 1915 um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags bei dem Maas-Feuerschiff das deutsche Unterseeboot U 33 zu rammen. Der Angeklagte hat, ebenso wie der erste Offizier und der leitende Maschinist des Dampfers, seinezeit für sein tapferes Verhalten bei dieser Gelegenheit von der britischen Admiralität eine goldene Uhr als Belohnung erhalten und war im Unterhaus lobend erwähnt worden. Bei der damaligen Begegnung hat er, ohne sich um die Signale des Unterseebootes, welches ihn zum Zeigen seiner Nationalflagge und zum Stoppen aufjordnete, zu kümmern, im nächsten Augenblick mit hoher Fahrt auf das Unterseeboot zugebrocht, das nur durch sofortiges Tauchen um wenige Meter von dem Dampfer freikam. Fryatt erklärte in der Verhandlung, hiermit nach den Befehlen der Admiralität gehandelt zu haben. Das Urteil wurde am 27. Juli nachmittags durch Erschießen vollstreckt. — Eine von den vielen rachsüchtigen Frankireurhandlungen der englischen Handelsflotte gegen unsere Kriegsfahrzeuge hat so eine zwar späte aber gerechte Sühne gefunden.

Von Bedeutung ist ferner die Beschlagnahme zweier britischer Postdampfer:

Landskrona, 27. Juli. Vier deutsche Torpedoboote haben heute vormittag in internationalen Gewässern vor Landskrona zwei englische Postdampfer beschlagnahmt.

Amsterdam, 27. Juli. Einem Londoner Privattelegramm zufolge erhält sich dort und umher das Gerücht von dem Untergang eines großen englischen Hilfskreuzers in der Nähe der Orkney-Inseln. Der Kreuzer soll auf eine Mine gelaufen sein.

Es dürfte sich um den Dreadnought handeln, der von einem deutschen U-Boot zwei Torpedotreffer erhalten hat.

Die Türken

Berichten:

Konstantinopel, 27. Juli. Das Hauptquartier berichtet: Einer unserer Flieger überflog am 24. Tenedos und schleuberte mit Erfolg Bomben auf feindliche Schiffe und Bahnen, die in der Bucht erschienen waren. Am Morgen des 24. landete der Feind unter dem Schutze seiner Fahrzeuge mehr als hundert Panzer auf dem Kordeker des Lugalade, westlich Akradzil. Bei dem Zusammenstoß zwischen unseren Truppen und den